

Laufendes Protokoll Nr.: 29	Protokoll vom: 28.09.2021 Ort: Treffpunkt Freizeit Am Neuen Garten 64, 14469 Potsdam Zeit: 18:00 – 20:30 Uhr																																				
Anlass: 29. Sitzung des Potsdamer Beteiligungsrates 2021																																					
Protokoll: Carina Brumme, Nicolas Bach																																					
<p>Anwesende:</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="245 506 596 539"><u>Bürger/innen:</u></td> <td data-bbox="679 506 820 539"><u>Verwaltung:</u></td> <td data-bbox="1059 506 1118 539"><u>SVV:</u></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 539 596 573">André Falk (Sprecher)</td> <td data-bbox="679 539 820 573">Dr. Jörg Leben</td> <td data-bbox="1059 539 1246 573">Nico Marquardt</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 573 596 607">Dr. Antje Jordan</td> <td data-bbox="679 573 820 607">Frank Daenzer</td> <td data-bbox="1059 573 1315 607">Dr. Mechthild Rüniger</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 607 596 640">Freda von Heyden-Hendricks</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 640 596 674">Marie-Ann Koch</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 674 596 707">Günter zur Nieden</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 707 596 741">Gabriele Struck (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 741 596 775">Franziska Wilke (Sprecherin)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 775 596 808"><u>Gäste:</u></td> <td colspan="2" data-bbox="679 775 1166 808"><u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 808 596 842">Thomas Geisler (WfB)</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 842 596 875">Sophia Ermert</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td data-bbox="245 875 596 909">Gäste (Interessierte Bürger*innen)</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>	André Falk (Sprecher)	Dr. Jörg Leben	Nico Marquardt	Dr. Antje Jordan	Frank Daenzer	Dr. Mechthild Rüniger	Freda von Heyden-Hendricks			Marie-Ann Koch			Günter zur Nieden			Gabriele Struck (Sprecherin)			Franziska Wilke (Sprecherin)			<u>Gäste:</u>	<u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)		Thomas Geisler (WfB)			Sophia Ermert			Gäste (Interessierte Bürger*innen)		
<u>Bürger/innen:</u>	<u>Verwaltung:</u>	<u>SVV:</u>																																			
André Falk (Sprecher)	Dr. Jörg Leben	Nico Marquardt																																			
Dr. Antje Jordan	Frank Daenzer	Dr. Mechthild Rüniger																																			
Freda von Heyden-Hendricks																																					
Marie-Ann Koch																																					
Günter zur Nieden																																					
Gabriele Struck (Sprecherin)																																					
Franziska Wilke (Sprecherin)																																					
<u>Gäste:</u>	<u>Moderation:</u> Nicolas Bach (nexus Institut)																																				
Thomas Geisler (WfB)																																					
Sophia Ermert																																					
Gäste (Interessierte Bürger*innen)																																					
<p>Dr. Abwesende (e = entschuldigt): Dr. Sabine Albrecht (e), Bettina Beran (e), Prof. Dr. Heinz Kleger (e), Frauke Neumann (e), Marie Wutzler (e)</p>																																					
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung, Tops 2. Situation der Ortsbeiräte - aktuelle Situation und mögliche nächste Schritte 3. Aktuelles <ol style="list-style-type: none"> a. Prozessmonitor b. Vorbereitung der Sitzung mit dem OBM am 30.9.21 c. Bericht über Sitzung des Ausschusses PTD d. Anschreiben des BR an die SVV 4. Schnupperstunde: Austausch zwischen aktuellen Mitgliedern des BR und Interessierten <ol style="list-style-type: none"> a. Allgemeine Informationen zum Beteiligungsrat durch die WerkStadt für Beteiligung b. Austausch in Gruppen inklusive eines Wechsels c. check-out: Welchen Eindruck haben die Gäste von der Arbeit des BR? 5. Abschluss: Inhalte der nächsten Sitzung 																																					
<p>Anhänge</p> <ol style="list-style-type: none"> A. Prozessmonitor der WfB B. Präsentation der Moderation 																																					

1 Begrüßung; TOPs

Herr Bach beginnt die Sitzung des Beteiligungsrates (BR) und begrüßt alle anwesenden Mitglieder und Gäste, sowie die am BR interessierten Bürger*innen, die zur „Schnupperstunde“ gekommen sind. Es folgt der Hinweis von Herrn Bach, dass im Zusammenhang mit der Schnupperstunde Film und Fotoaufnahmen der Sitzung gemacht werden. Abfrage des Einverständnisses der Anwesenden: alle sind einverstanden.

Er stellt die Tagesordnung vor, die von den anwesenden Mitgliedern des Beteiligungsrates einstimmig verabschiedet wird. Herr Daenzer ergänzt, dass es Neues vom Beteiligungsrats-Quiz gibt, das in der nächsten Sitzung vorgestellt werden kann.

2 Situation der Ortsbeiräte - aktuelle Situation und mögliche nächste Schritte

Frau von Heyden-Hendricks berichtet: Sie hat Vertreter*innen aller Ortsbeiräte zur aktuellen Situation per E-Mail befragt. 3 haben direkt auf die E-Mail geantwortet; alle anderen haben auf telefonische Nachfrage hin geantwortet. Allgemeine Einschätzung der Ortsbeiräte:

- Insgesamt trifft das Engagement des BR auf Zustimmung. Er ist als neutrale Kraft willkommen.
- Die Kommunikation mit der SVV wird schlechter, Ortsbeiräte werden nicht gehört und ihre Funktion/Aufgabe nicht anerkannt. Von den Ortsbeiräten eingebrachte Themen werden abgewiegelt.

Eindruck der BR-Mitglieder SVV (Herr Marquardt/ Frau Dr. Rüniger)

- Die Ortsbeiräte befinden sich in einer verfahrenen Situation, einige sind frustriert und haben aufgegeben
- Es wird die Befürchtung geäußert, dass die Ortsbeiräte in ihrer Position geschwächt und evtl. sukzessive abgeschafft werden. Es ist zu beobachten, dass die Anfragen der Ortsbeiräte ignoriert und Entscheidung zu ihren Anliegen strategisch herauszögert werden. Dies führt dazu, dass sie zunehmend handlungsunfähig werden.

Weitere Ergänzungen zur Situation Ortsbeiräte

- Ortsbeiräte werden demokratisch gewählt und bringen Themen der Bürger:innen aus den Ortsteilen in die SVV ein. Trotzdem herrscht Unklarheit über die Zuständigkeiten, insbesondere auch bei der Abgrenzung zwischen Stadtteilräten und Ortsbeiräten.
- Ortsbeiräte finden kein Gehör/keine Akzeptanz und werden „leise beerdigt“

2.1 Frage: Wie soll es weitergehen, was kann der BR tun?

Es ist ein Workshop mit Ortsbeiräten und SVV geplant, in dem die aktuelle Situation gesprochen werden soll.

Vorbereitung:

- Es wird ein Gutachten des Kommunalwissenschaftlichen Institutes zur Vorbereitung des Workshops erstellt, in dem die Situation beschrieben wird.
- Der BR sollte auch die Sicht der Verwaltung einholen – zunächst separat von zur Sache möglichst neutralen Vertreter*innen. Bereits involvierte Zuständige sind durch den Konflikt vorbelastet.
- Am Workshop soll der BR als neutrale Kraft teilnehmen. Der BR nimmt dort eine Beobachterrolle ein und verfasst einen Bericht bezüglich der Fairness im WS.
- Herr Marquardt und Frau Dr. Rüniger stellen eine kleine Anfrage an die SVV zur Situation der Ortsbeiräte, den Stand der Vorbereitung und des Termins des Workshops.

- Die WerkStadt für Beteiligung wird sich über den Stand des Prozesses informieren und die Informationen an den BR weiterleiten.

BESCHLUSS: Die WerkStadt für Beteiligung fragt in der Verwaltung an, was dem BR mitgeteilt werden kann zum aktuellen Stand der Dinge beim weiteren Vorgehen bezüglich der Ortsbeiräte. (8 Zustimmung/1 Ablehnung/1 Enthaltung)

3 Aktuelles

3.1 *Prozessmonitor*

Herr Geißler WfB berichtet: Aktueller Stand siehe Anlage A Prozessmonitor der WfB

- Anfrage zum Stand 4. Stadteilvertretung und Koordination Waldstadt: Beteiligte haben bei der WfB wegen der Einführung einer Koordination angefragt, jetzt erfolgt die Auswahl einer Träger:in.
- Anfrage zur Weiterführung 1. Prüfvermerk Kinder und Jugendbeteiligung (pausiert): die Weiterführung erfolgt nach der laufenden letzten (verfahrenstechnische) Prüfung durch die Verwaltung.
- Anfrage zum Stand 3. Auswertung der Stadteildialoge: siehe nächster TOP 3.2

3.2 *Vorbereitung der Sitzung mit dem OBM am 30.09.21*

Prozessmonitor 3.4 Fachsitzung zur Weiterentwicklung des Formates

- Die 3-malige Anfrage zum Feedback zum Pirschheide-Konzept blieb bisher ohne Reaktion (Herr zur Nieden)
- BR hat kann inhaltlich wie auch konzeptionell bezüglich der Weiterentwicklung der Stadteildialoge und Stadteilspaziergänge argumentieren. Eine Mitgestaltung bei der Weiterentwicklung ist gewünscht.
- Vom BR werden folgende Personen an der Sitzung mit dem OBM am 30.09.2021 teilnehmen:
 - o in Präsenz: Frau Dr. Jordan, Herr zur Nieden
 - o online: Frau Struck, Herr Daenzer, Frau von Heyden-Hendricks

3.3 *Bericht aus dem Ausschusssitzung PTD (Partizipation, Transparenz und Digitalisierung)*

Frau Dr. Jordan informiert zu den Themen der PTD-Sitzung:

- Die Problematik der Ortsbeiräte wurde auch im Ausschuss PTD thematisiert.
- Die Zusammenarbeit zwischen PTD und BR soll intensiviert werden:
 - o BR hat den PTD bisher noch nicht „auf dem Schirm“; aus PTD-Sicht besteht die Bereitschaft zur weiteren Vernetzung
 - o Im Einzelnen klären, wer in welcher Funktion auftritt (Mitglied BR, PTD, SVV etc.)
 - o BR hat das Recht, jedes Jahr einen Bericht in die SVV einzureichen
 - o BR kann auch an anderen Gremien und Ausschüssen teilnehmen (Aussage Fr. Dr. Müller)

Frau Dr. Rüniger vom PTD ergänzt:

- Es wurden Teile des August-Protokolls des BR im PTD-Ausschuss vorgestellt
- Vorschlag von Frau Dr. Rüniger: In der Geschäftsordnung des BR ist die Zusammenarbeit mit dem Ausschuss PTD bisher nicht thematisiert. Vielleicht sollte das in der Geschäftsordnung ergänzt werden.

- Durch einen besseren Austausch soll die Verbindung SVV/PTD/BR stärker ausgebaut werden.

3.4 *Anschreiben des BR an SVV*

- Frau Wilke hat ein Anschreiben an die SVV verfasst: Durch das Schreiben sollen die Abgeordneten der SVV motiviert werden, sich als Mitglied des BR zu bewerben. Das Anschreiben liegt vor.
- Vorschlag Frau Koch: Vielleicht noch andere Verteilungswege außer E-Mails überlegen, um besser auf den BR aufmerksam zu machen.
- Frau Dr. Rüniger schlug vor, dass im Schreiben beschrieben werden sollte, wie man als SVV-Abgeordnete:r Mitglied des BR werden kann.

BESCHLUSS: Das Anschreiben des BR an die SVV wird in der aktuellen Form verschickt, als Dokumentenanhang per E-Mail. Im Text der Mail wird darauf hingewiesen, dass interessierte Abgeordnete der SVV, die Mitglied im BR werden wollen, sich dafür in ihrer Fraktion melden müssen. (9 Zustimmung/0 Ablehnung/2 Enthaltungen)

4 Schnupperstunde: Austausch zwischen aktuellen Mitgliedern des BR und Interessierten

4.1 *Allgemeine Informationen zum Beteiligungsrat > WerkStadt für Beteiligung*

Frau Ermert und Herr Geißler stellen kurz der Beteiligungsrat und die WerkStadt für Beteiligung vor.

4.2 *Austausch in Gruppen inklusive eines Wechsels*

Einzelgruppen aus je einem Gast und einem BR-Mitglied tauschen sich in einer halbstündigen Gesprächsphase aus. Der Austausch verlief durchgängig so angeregt, dass das Signal für den vereinbarten Wechsel der Gesprächspartner*innen nach der Hälfte der Zeit mehrfach gegeben werden musste.

4.3 *Check-out: Welchen Eindruck haben die Gäste von der Arbeit des BR*

Nach dem Austausch mit den BR-Mitgliedern hatten die Gäste Gelegenheit, ihre ersten Eindrücke von der Arbeit des BR mitzuteilen. Antworten der Gäste auf die Fragen, was sie von dem Treffen mitnehmen:

- Aus Einzelgespräche mit den BR-Mitgliedern haben die Gäste erfahren, wie der BR arbeitet und wie man Themen einbringen kann.
- Der Anspruch und das Selbstverständnis des BR bezüglich seiner Arbeit ist klar geworden.
- Erkenntnis, dass die Arbeit des BR prozessual erfolgt und nicht einfach ist, aber interessant.
- Erstaunen darüber, dass es den BR schon so lange gibt.
- Eine Mitarbeit im BR bietet eine gute Möglichkeit, die Stadt kennenzulernen.
- Mit der Angst gekommen, beim Treffen falsch zu sein, und vom Gegenteil überzeugt wurden.
- BR hat eine (unabhängige) Wächterfunktion und steht über den Dingen.

Insgesamt fühlten sich alle Gäste gut informiert und einige dazu auch angeregt, sich für den BR zu bewerben.

5 Abschluss

Die nächste Sitzung des Beteiligungsrats Potsdam findet am 28.10.2021 in der Zeit von 18.00-20.30 Uhr im Treffpunkt Freizeit statt.

6 Anhang

6.1 *Prozessmonitor der WfB Stand 22.09.2021*

Beteiligungsrat LHP
Sitzung: 28.09.2021
Prozessmonitor der WfB
Stand: 22.09.2021



WerkStadt für
Beteiligung
Potsdam mitgestalten



Legende

Prozessbezeichnung

1. Prozessgegenstand
2. Prozessbeteiligte
3. Stand und nächste Schritte
4. Rolle der WerkStadt für Beteiligung
5. Status: ■ läuft ■ pausiert

1. Prüfvermerk Kinder- und Jugendbeteiligung

1. Mit der letzten Änderung der Brandenburgischen Kommunalverfassung wurde in §18a die Pflicht, dass Kinder- und Jugendliche in allen sie berührenden Angelegenheiten der Gemeinde zu beteiligen sind und diese Beteiligung zu dokumentieren ist festgelegt. Hierzu soll zum alltäglichen Gebrauch in der Verwaltung ein Prüfvermerk erarbeitet werden, der es den zuständigen ermöglicht, die Notwendigkeit einer Beteiligung und ggf. die Form zu bestimmen und den Beteiligungsprozess zu planen.
2. Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendring Potsdam, Koordinatorin für Kinder- und Jugendinteressen LHP
3. Der nächste Schritt ist die Vorstellung des Prüfvermerks innerhalb der Verwaltung und den notwendigen Gremien der LHP.
4. Die WerkStadt berät und unterstützt den Arbeitsprozess.
5. ■ Status: pausiert

2. Schlaatz 2030

1. Im Zuge der Fortsetzung des Förderprogramms „Soziale Stadt“ für den Stadtteil Schlaatz wird ein Konzept zur zukünftigen Partizipation der Einwohner:innen entwickelt (Drucksachennummer: 21/SVV/0066).
2. Zuständige Sachbearbeiter:innen im Geschäftsbereich 4 der Verwaltung, Wohnungsunternehmen in „Bündnis für den Schlaatz“, Träger vor Ort
3. Für das Planlabor am Schlaatz konnte das Kollektiv Stadtsucht für die Ausführung gefunden werden. Das Stadtteiltreffen am 10.09.21 hat am Marktplatz stattgefunden. Eine Umfrage und die Ergebnisse aus den Gesprächsinseln werden zurzeit vom Stadtkontor verschriftlicht. In einem nächsten Schritt sollen die Ergebnisse weiter Ausgewertet und in einer Dokumentation aufbereitet werden. Die Dokumentation wird den Planungsbüros zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, dass die Beteiligungsergebnisse in die weitere Planung mit einfließen. Am 24.09. bereitet die WerkStadt für Beteiligung einen Workshop vor. In dem Workshop sollen die Möglichkeiten zur stärkeren Verschränkung von Planungsprozess und Beteiligungsprozess erörtert werden.
4. Die WerkStadt hat berät und begleitet die Vorhabenträger:innen und Akteur:innen bei dem Prozess Schlaatz 2030.
5. ■ Status: läuft

1

3. Auswertung Stadtteildialoge und Spaziergänge

1. Auf Beschluss der Stadtverordneten und Wunsch des Oberbürgermeisters fanden in 2019 vier Stadtteilwanderungen und folgend Stadtteildialog statt. Hierbei handelt es sich um Formate, bei denen Einwohnerinnen und Einwohner Eingaben an die Verwaltung richten und selbstgewählte Themen mit der Verwaltungsspitze vor Ort erörtern können. 2019 war für dieses neue Format eine Testphase.
2. Büro des Oberbürgermeisters, alle Geschäftsbereiche 1 bis 5 der Verwaltung, Einwohnerinnen und Einwohner aus den jeweiligen Stadtteilen (Potsdam West, Schlaatz, nördliche Ortsteile und Babelsberg/Zentrum-Ost)
3. Zurzeit wird die Dokumentation zu den Stadtteildialogen und Spaziergängen Babelsberg Nord und Zentrum Ost durch das OBM-Büro erarbeitet. Im Anschluss soll die Testphase 2019 ausgewertet und das Format entsprechend der Ergebnisse weiterentwickelt werden. Eine Veranstaltung, um eine Beteiligung an der Weiterentwicklung möglich zu machen, ist gegenwärtig im Gespräch. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Pandemie wird über ein kleineres Format und online Elemente im Rahmen eines Fachgesprächs diskutiert.
4. Aus dem Büro des Oberbürgermeisters wird es zur Frage, wie sich das Format weiterentwickeln soll und kann am Donnerstag, den 30.9. von 18:30 bis 20:30 Uhr, ein Fachgespräch mit den Beteiligten aus Stadtverordnetenversammlung, Verwaltung und kommunalen Unternehmen geben. Auch der Beteiligungsrat hat hierzu eine Einladung erhalten. Die im Zuge des Fachgesprächs erzielten Erkenntnisse werden im Nachgang ausgewertet und der Weiterentwicklung des Formates zugrunde gelegt. Die Fortsetzung des Formates steht dabei nicht in Frage – vielmehr wird es voraussichtlich aus dem Büro des Oberbürgermeisters heraus bereits im Winter 2021 die nächste Veranstaltung dergestalt geben. Die WerkStadt erarbeitete das ursprüngliche Konzept in Abstimmung mit dem Büro des Oberbürgermeisters und unterstützte die Testphase in 2019 intensiv. Gegenwärtig begleitet die WerkStadt die Auswertung und Fortschreibung und berät hierzu das Büro des Oberbürgermeisters.
5. ■ Status: läuft

4. Stadtteilvertretung und Koordination in Waldstadt

1. Auf Beschluss der Stadtverordneten (DS 20/SVV/0256) und auf Initiative von Aktiven vor Ort soll für Waldstadt (1, 2 und 3) im Zuge eines Beteiligungsprozesses vor Ort ein Konzept für die Einrichtung einer hauptamtlichen und aus Zuwendungen der LHP finanzierten Koordination zur Unterstützung von bürgerschaftlichem-ehrenamtlichem Engagement und Gemeinwesenarbeit entwickelt werden.
2. Beteiligt sind eine Vielzahl von Trägern vor Ort sowie der Fachbereich 39 Wohnen, Arbeit und Integration – hier insbesondere die Koordinierungsstelle der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser
3. Die inhaltlichen Ausarbeitungen zur Konzeption der Stadtteilarbeit für EINE Waldstadt sind mit allen Beteiligten abgestimmt. Die Sondierungsgespräche mit den Aktiven vor Ort haben ergeben, dass zur organisatorischen Umsetzung der Stadtteilkoordination eine Trägergemeinschaft aus im Stadtteil aktiven Trägern als

- geeignete Möglichkeit erscheint. Avisiert ist, diesen Gründungsprozess auf zwei Treffen des Netzwerkes für EINE Waldstadt im August und Oktober 2021 abzuschließen und dem folgend das notwendige Zuwendungsverfahren seitens der LHP einzuleiten, sodass die Arbeit der Stadtteilkoordination Anfang 2022 beginnen könnte.
4. Die WerkStadt moderiert und gestaltet den Prozess und berät nach Bedarf die Akteur:innen. Die Akteur:innen werden bei den Gesprächen mit der LHP begleitet und bei der Einrichtung der Trägergemeinschaft beraten.
 5. ■ Status: läuft

5. Workshop und Beratung zu Erklärfilmen

1. Unter anderem auf Anstoß des Beteiligungsrats will die WerkStadt für Beteiligung eine Reihe von Erklärfilmen zu unterschiedlichen Themen der Beteiligung in Potsdam produzieren.
2. Es arbeiten Mitarbeiter:innen der WerkStadt, sowie Fachexpert:innen aus dem Bereich Filmproduktion zusammen.
3. Hierzu fand eine Fachberatung statt, in der das WerkStadt-Team von professionellen Berater:innen bei der Entwicklung des Formates, der Erstellung eines Produktionsplanes usw. unterstützt wurde.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist Initiatorin und Auftraggeberin.
5. ■ Status: pausiert
Aufgrund der gegebenen Lage kann an diesem Projekt gegenwärtig nicht gearbeitet werden. Sobald die Umstände dies wieder zulassen, wird die Arbeit daran aber wieder aufgenommen.

6. Strategiegruppe Rechenzentrum

1. Auf Initiative des Oberbürgermeisters soll für das Grundstück des durch die „Stiftung für den Wiederaufbau der Garnisonkirche“ geplanten Kirchenschiffes im Zuge eines 4 stufigen Prozesses gemeinsam mit der Stiftung und den Nutzer:innen des Rechenzentrums (inklusive des FÜR e.V.s) Konzepte für die inhaltliche Nutzung und dem folgend für mögliche Gestaltungen entwickelt werden. Hierzu ist gegenwärtig in Phase 2 ein „Design Thinking“ Prozess angestoßen worden, der von der Hasso Plattner Institut - School of Design Thinking betreut wird. Näheres findet sich im RIS unter der Vorlagennummer: 20/SVV/1386
2. Beteiligt sind das Büro des Oberbürgermeisters, die Stiftung Garnisonkirche, die Nutzer:innen des Rechenzentrums sowie das HPI.
3. Für die Nutzer:innen des Rechenzentrum in ihre Vielfältigkeit ist die Teilnahme an diesem Prozess neben der Beteiligung an dem Prozess zur Ausgestaltung des neuen Kreativquartiers in der Nachbarschaft mit vielen Herausforderungen und großem zeitlichen Aufwand verbunden. Daher haben diese die WerkStadt um eine ständige Begleitung und Beratung gebeten. Hierzu finden nunmehr in 14 tägigen Abständen

Treffen statt. Zudem wird nach Bedarf auch zwischenzeitlich in Coachings oder Supervisionen durch die WerkStadt für Beteiligung unterstützt.

4. Die WerkStadt für Beteiligung ist in beratender und begleitender Rolle eingebunden.
5. ■ Status: läuft

7. Havelseen

1. Angestoßen durch das Bundesverkehrsministerium und das zuständige Landesministerium wird im Potsdamer Norden (OT Uetz/Paaren) unter dem Titel „Havelseen“ die Einrichtung einer Tankstelle nebst Parkplätzen im Zuge eines durch das Land durchgeführten Planfeststellungsverfahrens angestrebt. Vor Ort gründete sich aus diesem Grund eine Initiative aus Anwohner:innen, die Ihre Möglichkeiten der demokratischen Teilhabe einsetzen, um das Projekt aufgrund ihrer Einwände zu verhindern oder zumindest zu qualifizieren.
2. Es handelt sich hier zwar nicht um ein von der LHP durchgeführtes Verfahren, jedoch sind die Mitglieder der erwähnten Initiative Potsdamer:innen und haben sich daher mit der Bitte um Beratung und Unterstützung an die WerkStadt gewandt.
3. Die WerkStadt berät und unterstützt die Initiative auf Basis der im Erstgespräch getroffenen Verabredungen in regelmäßigen Gesprächen und Workshops.
4. Die WerkStadt für Beteiligung ist beratender und unterstützender Rolle tätig.
5. ■ Status: läuft

8. Netzwerk „Inklusion im und durch Sport“

1. Im Jahr 2019 beschließen die Stadtverordneten einen Antrag der das Thema Sport und Menschen mit Behinderung beinhaltet. Die Verwaltung wurde damit beauftragt Impulse zur Entwicklung eines Akteur:innennetzwerks zu setzen. Der Prozess startete als Akteurskonferenz im Fachtagformat und entwickelte sich über vier Veranstaltungen zu einem Netzwerktreffen.
2. Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Bereich 233 Familie, Freizeit und Sport, Universität Potsdam, Sportvereine
3. Im Jahr 2020 war ein fünftes Netzwerktreffen geplant und konnte coronabedingt nicht stattfinden. Die WerkStadt für Beteiligung hat im März 2021 ein Online-Treffen initiiert, um mit dem Stadtsport Bund, dem Bereich Sport und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung das weitere Verfahren mit dem Netzwerk zu besprechen. Zum Ende des Jahres soll eine weiteres Netzwerktreffen stattfinden, erste Terminvorschläge sind in Abstimmung.
4. Die WerkStadt berät und begleitet die Steuerungsgruppen bei dem Aufbau des Netzwerks, sowie der Planung ihrer Veranstaltung.
5. ■ Status: läuft

9. WerkStadt-Bericht

1. Die WerkStadt für Beteiligung hat sich zur Aufgabe gemacht einen Bericht der zurückliegenden Jahre zu erstellen. Der Bericht hat das Ziel Nichtfachpublikum Einblicke in die Arbeit der Einrichtung zu geben. Ziel ist es, die Publikation zur Mitte des Jahres 2021 zu veröffentlichen.
2. Mitarbeiter:innen der internen und externen WerkStadt für Beteiligung
3. Die inhaltliche Struktur des Berichts ist abgestimmt und liegt vor. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die Texte erarbeitet, O-Töne zusammengetragen, Bildmaterial gesichtet und Anfragen für Gastbeiträge gestellt.
4. Die WerkStadt ist in federführender Rolle für die Erstellung des Berichtsinhalte zuständig.
5. ■ Status: läuft

10. Kulturpolitische Strategien (vormals Kulturpolitische Leitlinien)

1. Die LHP gibt sich seit vielen Jahren Kulturpolitische Leitlinien, um die Gestaltung der Förderpolitiken im Bereich Kultur konzeptionell zu verankern. Dazu gehört ein Prozess, in dem die Leitlinien regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden.
2. Fachbereich 24: Kultur und Museum, die Fachhochschule Potsdam (Prof. Dr. Glesner), kulturelle Einrichtungen und Träger sowie freischaffende Künstler:innen und ggf. Vertreter:innen der Kunst- und Kreativwirtschaft und Vertreter:innen des Netzwerkes „KulturMachtPotsdam“ (KMP) und des Rates für Kunst und Kultur
3. Der Prozess befindet sich in der Phase Null, also der Prozessvorbereitung. In den kommenden Wochen wird die Prozesskonzeption erstellt. Hierzu gehören das Prozessdesign genauso wie die Klärung von Verantwortlichkeiten, Finanzen und Zielen. Für die Organisation und Moderation der Auftaktveranstaltung wird eine externe Agentur beauftragt.
4. Die WerkStadt berät den zuständigen Fachbereich 24 in Phase Null.
5. ■ Status: läuft

11. Stadtteilkonferenz des Stadtteilnetzwerk Potsdam West

1. Das Stadtteilnetzwerk plant eine Stadtteilkonferenz zum Ende des Jahres. Die Konferenz ist eine aus dem Stadtteil heraus organisierte Veranstaltung, die seit vielen Jahren zu Potsdam West gehört und gute Stadtteiltradition geworden ist. Die Teilnehmer:innen entwickeln gemeinsam Projektideen, treffen Verabredungen und planen die nächsten Umsetzungsschritte.
2. Mitarbeiter:innen der Stadtteilnetzwerks, Aktive aus dem Stadtteil, Mitarbeiter:innen der externen WerkStadt für Beteiligung
3. Ein erstes Beratungsgespräch und Planungstreffen haben stattgefunden. Am 18. hat die Stadtteilkonferenz stattgefunden. Im nächsten Schritt soll ein Auswertungsgespräch stattfinden.



4. Die WerkStadt für Beteiligung berät und begleitet das Stadtteilnetzwerk Potsdam West bei der Planung ihrer Veranstaltung.
5. ■ Status: läuft

12. Beirat für Menschen mit Behinderung

1. Der Beirat für Menschen mit Behinderung ist derzeit in seinen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Die Anzahl aktiver Mitglieder ist laut Geschäftsordnung nicht beschlussfähig. Die WerkStadt für Beteiligung ist vom Beirat für Menschen mit Behinderung eingeladen und zur Unterstützung angefragt worden.
2. Beirat für Menschen mit Behinderung, Behindertenbeauftragte der LHP
3. Von der StVV ist dem Beirat für Menschen mit Behinderung eine Mediation ermöglicht worden. Sie befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. Im Anschluss werden Handlungsoptionen geprüft.
4. Die WerkStadt für Beteiligung berät den Beirat für Menschen mit Behinderung in direkter Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten.
5. ■ Status: läuft



Beteiligungsrat Potsdam

Sitzung am 28.09.2021
18.00 – 20.30 Uhr
Treffpunkt Freizeit, Theatersaal

Ablauf



Zeit	TOP
18.00	Begrüßung, TOPs
18.10	Situation der Ortsbeiräte – Aktuelle Situation und mögliche nächste Schritte
18.50	Aktuelles: <ul style="list-style-type: none">• Prozessmonitor• Bericht aus dem Ausschuss PTD• Vorbereitung der Sitzung des Treffens mit dem OB am 30.09.2021

Ablauf



19.20 Pause

19.30 Schnupperstunde: Austausch zwischen aktuellen Mitgliedern des BR und Interessierten

20.25 Abschluss
- Inhalte der nächsten Sitzung

20.30 Ende



Situation der Ortsbeiräte

Befragung durch Frau von Heyden-Hendricks



1. Fanden Sie die Stellungnahme des BR zu ihrem Brief an die SVV hilfreich?
2. Wenn der geplante Workshop stattfindet, wäre es für Sie in Ordnung, wenn ein BR -Mitglied dabei wäre?
3. Wie würden Sie sich eine Kommunikation mit dem BR vorstellen, um Sie kontinuierlich zu unterstützen?

Ergebnisse



	1 ja	Nein	2. ja	Nein	3 ja	nein
Groß Glienicke	X		X		X	
Fahrland	X		X		X	
Marquardt	X		X		X	
Grube	X		X		X	
Golm	X		X		X	
Uetz-Paaren	X		X		X	
Eiche	X		X		X	
Neu Fahrland		X		X		X
Satzkorn	X		X		X	
Summe	8	1	8	1	8	1

Aktuelles

- Prozessmonitor
- Bericht aus dem Ausschuss PTD
- Vorbereitung des Treffens mit dem OB am 30.09.

Schnupperstunde

Ablauf

- Allgemeine Informationen zum Beteiligungsrat durch die WerkStadt für Beteiligung (5 Min)
- Austausch in Gruppen/Einzelgesprächen inklusive eines Wechsels (40 Min)
- Check-out: Welchen Eindruck haben die Gäste von der Arbeit des BR erhalten? (10 Min)

Anregungen für den Austausch

Welche Themen werden im Beteiligungsrat besprochen?

Was sind die Aufgaben der Mitglieder?

Wieviel Zeit muss ich einplanen?

Wie ist der Umgang miteinander?

Mit wem arbeitet der Beteiligungsrat zusammen?

Wie sieht die Zusammenarbeit in Beteiligungsrat aus?

Wo und wie wirkt die Arbeit des Beteiligungsrats?

Inhalte der kommenden Sitzung

Vielen Dank für Ihr Engagement!!